

Eishockey NLB: Ambri—Chur 5:2 (0:1, 2:1, 3:0)

Ambri erwachte erst spät

rv. Ein wagemutiges, kämpferisches Cadieux-Team war 35 Minuten lang einer Sensation nahe, bis Ambri endlich erwachte. Chur hielt die favorisierten Tessiner lange dank gutem Forechecking in Schach. Die Bündner hatten sogar die besseren Chancen, und nur ein hervorragender Gerber konnte einen grösseren Rückstand seiner Mannschaft verhindern.

Vallascia. — 3100 Zuschauer. — SR: Stauffer, Styger/Zanti.

Ambri: Gerber; Taragnoli, Tajcnar; Künzi, C. Ticcozzi; Censi, Guscetti; Zamberlani, Gardner, Panzera; Pedrini, Rossetti, Fransioli; Foschi, Scherrer, Gagliardi; F. Ticcozzi.

Chur: Scheibli; Berchtold, Marengere; Ettisberger, Disch; Leblanc, Stebler, Moham; Weingart, Koch, Morandi; Mettier, Theus, Laczko; Hartmann.

Tore: 1. Leblanc (Stebler/Moham) 0:1, 32. Hartmann (Marengere) 0:2, 36. Zamberlani (Gardner) 1:2 (bei Ausschluss Ettisberger), 37. Gardner (Panzera) 2:2, 48. Zamberlani (Panzera/Gardner) 3:2, 48. F. Ticcozzi 4:2 (bei Ausschluss eines Churers), 60. Gerber (Tajcnar) 5:2.

Strafen: Ambri 3×2 Minuten, Chur 4×2 Minuten.

Bemerkungen: Ambri ohne Genuizzi, Chur ohne Keller, Hertner und Frischknecht (alle verletzt).

Vom 0:1 zum 1:2

Das frühe Führungstor von Chur gab dem Spiel seinen besonderen Charakter: der Tabellenzweite musste einem Rückstand nachlaufen, den Hartmann sogar auf zwei Tore erhöhte. Die zu Beginn

brillant loslegenden Bündner liessen im zweiten Abschnitt merklich nach, immerhin gelang es Ambri nie, das Spiel wunschgemäss zu gestalten. Innerhalb einer Minute sorgte aber Dave Gardner mit Zamberlani für den Ausgleich.

Ambri: Noch drei Tore

Die Verausgabung rächte sich. Chur liess nach, Ambri konnte aufdrehen, die höhere Klasse setzte sich im Schlussdrittel durch. Bei den Bündnern waren der kaum von der Scheibe zu trennende Marengere, Scheibli, Ettisberger, Mettier, Moham und mit Abstrichen Leblanc die besten Leute. Vor allem gefiel Chur als Einheit, während bei Ambri anfänglich niemand, dann nur einzelne Spieler die Erwartungen erfüllten. Vom 4:2 abgesehen schoss der Gardner-Sturm alle Treffer. Die beiden neuformierten andern Linien fanden sich nie wunschgemäss, wobei Rossetti zwar stocktechnisch gefiel, aber zu langsam war. Paul-André Cadieux hat es verstanden, seine Mannschaft auf einen stärkeren Gegner einzustellen, dessen Spielfluss zu hemmen und den Favoriten an den Rand einer Niederlage zu drängen.

Paul-André Cadieux nach dem Spiel: Meine junge Mannschaft konnte der Routine eines Gardners nichts entgegenzusetzen, ich bin aber zufrieden. Jetzt bin ich für die Partie gegen Lugano optimistisch (Zug schlug Lugano 7:2), auch wir können Lugano schlagen.

Meisterschaft Nationalliga B,

Ostgruppe

Ambri/Piotta — Chur 5:2 (0:1, 2:1, 3:0).

Wetzikon — Rapperswil/Jona 1:6 (1:3, 0:1, 0:2).

Zürcher SC — Dübendorf 8:5 (2:1, 4:0, 2:4).

Zug — Lugano 7:2 (4:2, 0:0, 3:0).

1. Zürcher SC	16	13	2	1	111:57	28
2. Ambri/P.	16	14	0	2	103:50	28
3. Lugano	16	9	3	4	88:69	21
4. Rapperswil	16	8	0	8	65:76	16
5. Wetzikon	16	5	1	10	77:104	11
6. Dübendorf	16	4	1	11	85:102	9
7. Zug	16	4	0	12	59:99	8
8. Chur	16	2	3	11	63:94	7